

Offener Brief an KIT

■ Atomwaffen ■ Thorium-Reaktor ■ Finanzströme ■ Nuklear- und Rüstungsforschung ■ Verfassung ■ Zivilklausel

Karlsruher Institut für Technologie
Präsident Prof. Dr. Holger Hanselka
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
president@kit.edu

Sehr geehrter Herr Prof. Hanselka,

bitte entnehmen Sie dem Bericht in der Neuen Rheinische Zeitung [1] Fakten über die Beteiligung des KIT an einem Thorium-Reaktorkonzept, mit dem die direkte Produktion hochreinen atomwaffenfähigen Urans ohne Wiederaufarbeitung ermöglicht wird. Das ist weltpolitisch unverantwortlich und ein eklatanter Verstoß gegen die KIT-Zivilklausel für Großforschungsaufgaben.

Der FAZ vom 27. November [2] konnten Sie entnehmen, dass es erneut einflussreiche Kreise gibt, die darauf schielen, eine "eigene nukleare Abschreckungsfähigkeit, welche die Zweifel an Amerikas Garantien ausgleichen könnte" zu erwerben. Diese großmachtpolitischen Kreise, die von dieser KIT-Forschung profitieren, treten wie 2006 Ex-Bundesverteidigungsminister Scholz [3] als „Sicherheits“manager an die Öffentlichkeit. In der Vertuschung der KIT-Atomwaffen-Optionen haben KIT-Präsidenten viel Erfahrung. Ihr Vorgänger, der Physiker Eberhard Umbach, hat 2012 wahrheitswidrig behauptet, das KIT könne gar keine Atomwaffen machen [4].

Sie selbst treten an die Öffentlichkeit mit der Forderung nach gemeinsamen Finanzströmen für die beiden Teile KIT Campus Nord und Süd [5]. Sind Sie sich nicht dessen bewusst, dass es verfassungsrechtliche Gründe für die Trennung der Finanzströme gibt? Eine Kleine Anfrage der Linksfraktion 2009 im Bundestag zur Zivilklausel [6] ergab folgende Antwort der Bundesregierung:

„Frage 4: Welche Gründe sprechen heute aus Sicht der Bundesregierung für eine Beibehaltung der Trennung von Nuklearforschung und Rüstungsforschung am KIT? Antwort: Aus Sicht der Bundesregierung ist die Trennung von Nuklearforschung und Rüstungsforschung am KIT beizubehalten. Aus verfassungsrechtlichen Gründen bleiben die Finanzströme für die Erfüllung der bislang vom FZK wahrgenommenen Großforschungsaufgabe und der Universitätsaufgabe ohnehin weiterhin getrennt.“

Studierende und AStA hatten am 14. November im Redtenbacher-Hörsaal eine bewegende Zivilklausel-Veranstaltung organisiert [7], in der die Rüstungsforschung KIT/IOSB angeprangert und an die Studierenden-Forderung von 2009 nach der Zivilklausel für das gesamte KIT erinnert wurde.

Sie beklagen die „verschiedenen Kulturen“ im KIT. Zwecks Vereinheitlichung der Kulturen haben wir vier Vorschläge: Unterstützen Sie ■ die berechtigten sozialen Forderungen der KIT-Beschäftigten vertreten durch den Personalrat und ■ die sozialen Forderungen der KIT-Studierenden vertreten durch den AStA. Sorgen Sie dafür ■ die Rüstungskooperation KIT/IOSB zu beenden und ■ die Thorium-Reaktorforschung (Reaktoren IV. Generation) ersatzlos zu beenden und damit den beschlossenen Atomausstieg glaubwürdig zu realisieren.

Der neuen Aufrüstungswelle muss eine Kultur des Friedens und der Zusammenarbeit für eine zivile Entwicklung der Welt entgegengesetzt werden, um der weltweiten Gerechtigkeit willen und vor allem, um einen finalen atomaren Weltkrieg verhindern zu helfen.

Wir sind gespannt auf Ihre Antworten zu unseren vier Vorschlägen und bitten Sie um Information der zuständigen KIT-Gremien. Wegen des öffentlichen Interesses an diesen Fragen erlauben wir uns, parallel die Presse zu informieren.

[1] <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=23345>

[2] <http://www.faz.net/aktuell/politik/wahl-in-amerika/nach-donald-trump-sieg-deutschland-muss-aussenpolitik-aendern-14547858.html>

[3] <http://www.stern.de/politik/deutschland/ex-verteidigungsminister-scholz-cdu-politiker-liebauegelt-mit-atombomben-fuer-merkel-3498234.html>

[4] <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=18082>

[5] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20161202bnn.pdf>

[6] <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/137/1613773.pdf>

[7] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20161115ds.pdf>

Kontakt: Dr. Dietrich Schulze, Winterstr. 27, 76137 Karlsruhe dietrich.schulze@gmx.de
WebDokumentation der Initiative <http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>

INITIATIVE
GEGEN ▼ MIL
ITÄRFORSCH
UNG ▼ AN UNI
VERSITÄTEN

Initiative gegen
Militärforschung
an Universitäten
c/o Dietrich Schulze



mit Unterstützung des
Friedensbündnisses



Friedensbündnis Karlsruhe

7. Dezember 2016